

Wirtschaftsumfeld | Sambia | Außenwirtschaftsförderung

07.07.2020

Unterstützung beim Schritt nach Sambia

Die Bundesregierung fördert nachhaltiges unternehmerisches Engagement in Sambia mit vielfältigen Angeboten von Beratung bis Finanzierung.

Von Judith Geller | Eschborn

Der Markteintritt in Entwicklungs- und Schwellenländern wie etwa Sambia bietet Chancen, ist aber auch mit Unsicherheiten und Risiken verbunden. Wie gestalten sich die Rahmenbedingungen vor Ort? Wie erhält man Zugang zu lokalen Netzwerken? Wie können finanzielle Risiken abgesichert werden? Hierzu erhalten Unternehmen wertvolle Hinweise und Unterstützung.

Die Autorin arbeitet für die GIZ und ist im [EZ-Scout Programm](#) tätig, das die GIZ im Auftrag des BMZ umsetzt.

Publikationsreihe Neue Märkte – Neue Chancen

Publikationsreihe Neue Märkte – Neue Chancen

Die Reihe bietet kompakte Informationen, etwa zu Investitionsklima und Geschäftspraxis, zeigt Branchen mit Potenzial und weist auf Förderangebote und passende Ansprechpartner hin.

Herausgeber von *Neue Märkte – Neue Chancen: Sambia* sind die AHK Südliches Afrika, GIZ und GTAI. Umgesetzt wird die Reihe vom EZ-Scout Programm im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Deutsche Industrie- und Handelskammer (AHK) für das südliche Afrika

Die AHK Südliches Afrika ist Teil des weltweiten Netzwerks deutscher Auslandshandelskammern (AHKs), das vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) koordiniert und anteilig vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Das Netzwerk berät, betreut und vertritt weltweit deutsche Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen. Die AHK Südliches Afrika bietet Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt und betreibt Regionalbüros in Südafrika, Simbabwe, Mosambik und Sambia.

www.suedafrika.akd.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Als Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und internationalen Bildungsarbeit engagiert sich die GIZ weltweit für eine lebenswerte Zukunft. Sie hat mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Die GIZ kooperiert mit Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Akteuren und wissenschaftlichen Institutionen und trägt so zu einem erfolgreichen Zusammenspiel von Entwicklungspolitik und weiteren Politik- und Handlungsfeldern bei. Hauptauftraggeber ist das BMZ.

www.giz.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

GTAI ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und einem starken Partnernetzwerk unterstützt GTAI deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. GTAI ist die erste Anlaufstelle für den exportorientierten deutschen Mittelstand. Wirtschaftsanalysten berichten laufend zu über 130 Ländern und liefern damit die Wissensgrundlage für die Vorbereitung und Durchführung von Auslandsgeschäften.

www.gtai.de

Beratung, Projektentwicklung und Netzwerke

Beratung, Projektentwicklung und Netzwerke

Unternehmen erhalten maßgeschneiderte Beratung bei ihrem Schritt nach Sambia und werden bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Projektideen begleitet.

Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)

Die AWE ist zentrale Anlaufstelle der Entwicklungszusammenarbeit für Investitionen und nachhaltige Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern. Das international erfahrene Team berät deutsche und europäische Unternehmen kostenfrei und aus einer Hand zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten und zu Märkten mit Potenzial. Die Agentur stellt den Kontakt zu wichtigen Partnern in Deutschland und am geplanten Auslandsstandort her und bindet Unternehmen nach Möglichkeit in passende Projekte ein.

Im Bereich der Nachhaltigkeit berät der NAP Helpdesk der AWE Unternehmen bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der Bundesregierung zu Sozial-, Umwelt- und Menschenrechtsstandards. Die AWE wird finanziert vom BMZ.

www.wirtschaft-entwicklung.de 

ExpertS

ExpertS fördert nachhaltiges Wirtschaften weltweit: In rund 30 Ländern – darunter auch in Sambia – beraten Expert*innen lokale, deutsche und europäische Unternehmen zu entwicklungspolitischen Themen. Das vom BMZ geförderte Programm wird von der GIZ sowie den AHKs und Delegationen der Deutschen Wirtschaft gemeinsam umgesetzt. Vermittelt werden die Expert*innen über das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM).

www.bmz.de/experts 

EZ-Scouts

Eine individuelle und kostenlose Beratung erhalten Unternehmen von Expert*innen im Auftrag des BMZ, den EZ-Scouts. Als Ansprechpartner*innen für unternehmerisches Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern sind sie in Wirtschaftsverbänden, Ländervereinen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern und Stiftungsorganisationen tätig. Sie beraten Unternehmen zu den Förder- und Kooperationsangeboten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ), vermitteln den Kontakt zu internationalen sowie lokalen Netzwerken und initiieren und begleiten konkrete Projektideen.

www.bmz.de/ez-scouts 

lab of tomorrow

Im Auftrag des BMZ führt die GIZ das *lab of tomorrow* durch. Dort entstehen nachhaltige Geschäftsmodelle als Lösung für eine Herausforderung eines Entwicklungs- oder Schwellenlandes. Das *lab of tomorrow* bringt europäische Firmen mit Unternehmen, Kunden und Spezialisten des jeweiligen Landes zusammen. Gemeinsam entwickeln sie innovative Geschäftsmodelle als Lösung für das Problem – wie beispielsweise die flächendeckende Medikamentenversorgung in Kenia oder die Elek-

trifizierung ländlicher Gegenden in Uganda.

www.lab-of-tomorrow.com 

Projektentwicklungsprogramm (PEP)

Das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) beauftragte Programm wird im Rahmen der Exportinitiative Energie von der GIZ durchgeführt. Das PEP begleitet deutsche Unternehmen auf ihrem Weg in Schwellen- und Entwicklungsländer. Zusammen mit den GIZ-Projekten und den AHKs vor Ort werden passende Lösungsansätze gefunden, um die Märkte weiter zu entwickeln, Partnerschaften zwischen deutschen und lokalen Firmen zu fördern und konkrete klimafreundliche Energielösungen voranzutreiben. Aktuell konzentrieren sich die Aktivitäten auf 16 Länder in Südostasien, Südasien, Subsahara Afrika (darunter auch Sambia) und im Nahen Osten.

www.german-energy-solutions.de 

Strategische Partnerschaft Technologie in Afrika (SPTA)

Die SPTA bringt europäische Unternehmen gezielt mit Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zusammen, um gemeinsam innovative Geschäftsideen zu erarbeiten. Ziel ist die Entwicklung öffentlich-privater Kooperationsprojekte. Derzeit engagieren sich rund 200 Firmen im Netzwerk in den Themenfeldern Bildung, Energie, Gesundheit, E-Governance, Landwirtschaft und Mobilität. Die SPTA unterstützt sie bei der Entwicklung passender Konzepte, vernetzt mit Ansprechpersonen vor Ort und hilft bei der Suche nach Finanzierungsmodellen. Das Netzwerk wurde 2017 vom BMZ ins Leben gerufen und wird durch die GIZ koordiniert.

www.bmz.de/technologie-afrika 

Wirtschaftsnetzwerk Afrika

Mit dem Wirtschaftsnetzwerk Afrika bietet das BMWi ein gebündeltes Beratungs- und Unterstützungsangebot insbesondere für deutsche mittelständische Unternehmen, die auf dem afrikanischen Kontinent wirtschaftlich aktiv werden wollen. Ein persönlicher Kundenbetreuer – der „Afrika-Partner“ – begleitet die Unternehmen von der Projektidee bis zum Markteintritt und darüber hinaus. Bei Bedarf werden die Unternehmen für eine weiterführende Beratung an passende Stellen der deutschen Außenwirtschaftsförderung und Entwicklungszusammenarbeit weitergeleitet.

Das Wirtschaftsnetzwerk bündelt und vernetzt etablierte Akteure und Programme der deutschen Außenwirtschaftsförderung und arbeitet eng mit der Entwicklungszusammenarbeit und den Auslandsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland zusammen.

www.wirtschaftsnetzwerk-afrika.de 

Digitale Partner- und Informationsplattform des Wirtschaftsnetzwerks ist der Africa Business Guide. Er dient als erste Anlaufstelle für Austausch und Information.

www.africa-business-guide.de 

Förderung, Finanzierung und Absicherung

Förderung, Finanzierung und Absicherung

Für unternehmerisches Engagement in Sambia gibt es zahlreiche Förder- und Finanzierungsangebote zu attraktiven Konditionen, Risiken können abgesichert werden.

AfricaConnect

Das Programm bietet Finanzierungen für deutsche und europäische KMU, die in Afrika investieren und qualifizierte Arbeits-

plätze auf dem afrikanischen Kontinent schaffen. Möglich sind Darlehensfinanzierungen zwischen 750.000 Euro und 4 Millionen Euro. Der Eigenanteil des Unternehmens sollte bei rund 50 Prozent der Investitionssumme liegen.

Umgesetzt wird AfricaConnect von der DEG, die finanziellen Mittel dafür stellt das BMZ bereit. Das Programm ist eine Säule des Entwicklungsinvestitionsfonds, mit dem die Bundesregierung Unternehmen bei ihren Investitionen in zahlreichen afrikanischen Ländern unterstützt. Der Fokus liegt auf den reformorientierten zwölf Ländern des „Compact With Africa“, grundsätzlich ist AfricaConnect aber offen für alle Länder auf dem afrikanischen Kontinent.

www.deginvest.de/africaconnect 

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG)

Die DEG, ein Tochterunternehmen der KfW, ist einer der größten europäischen Entwicklungsfinanzierer. Seit fast 60 Jahren finanziert und strukturiert sie Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die DEG investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Vorhaben in allen Wirtschaftssektoren: von der Agrarwirtschaft über die verarbeitende Industrie und Dienstleistungen bis zur Infrastruktur.

In der Planungsphase einer Auslandsinvestition unterstützt die DEG Unternehmen dabei, eine belastbare Basis für die Investitionsentscheidung zu schaffen, etwa bei der Beurteilung lokaler Partner. Für die Finanzierung von Auslandsinvestitionen bietet die DEG passgenaue langfristige Finanzierungen in Form von Darlehen, Mezzanin-Finanzierungen und Beteiligungen. Fördermittel können etwa für Machbarkeitsstudien und Pilotvorhaben bereitgestellt werden. Zudem fördert die DEG Begleitmaßnahmen.

www.deginvest.de 

develoPPP.de

Mit develoPPP.de fördert das BMZ das Engagement der Privatwirtschaft dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammentreffen. Dafür stellt das BMZ Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern tätig werden wollen oder bereits sind, finanzielle und fachliche Unterstützung im Rahmen konkreter Projekte zur Verfügung. Diese können in unterschiedlichen Branchen und Themenfeldern angesiedelt sein und reichen von der Ausbildung lokaler Fachkräfte über die Pilotierung innovativer Technologien und Demonstrationsanlagen bis zum Ausbau von Lieferketten und der Verbesserung von Öko- und Sozialstandards in Produktionsbetrieben.

Im Rahmen eines develoPPP.de-Projekts steuert das BMZ bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten bei, wobei die Förderung zwischen 100.000 und 2 Millionen Euro betragen kann. Bei der Umsetzung kooperiert das teilnehmende Unternehmen mit einem der beiden öffentlichen Partner, die das Programm im Auftrag des BMZ durchführen: DEG oder GIZ.

www.developpp.de 

Exportkreditgarantien und UFK-Garantien des Bundes

Im Auftrag des Bundes informiert und berät die Euler Hermes Aktiengesellschaft die deutsche Wirtschaft in allen Fragen rund um die Absicherung ihrer Auslandsgeschäfte. Dabei sichern die Exportkreditgarantien (Hermesdeckungen) deutsche Exporteure und die sie finanzierenden Banken gegen politische und wirtschaftliche Risiken ab. Ein maßgeschneiderter und zuverlässiger Schutz vor Käufer- und Länderrisiken sind die wichtigsten Vorteile der staatlichen Exportkreditgarantien.

Die UFK-Garantien sichern Kreditgeber von Rohstoffvorhaben im Ausland gegen wirtschaftliche und politische Kreditausfallrisiken ab. Grundsätzlich muss das finanzierte Vorhaben als rohstoffwirtschaftlich förderungswürdig beurteilt werden und im besonderen staatlichen und gesamtwirtschaftlichen Interesse Deutschlands liegen.

www.agaportal.de 

Förderdatenbank

Informationen zu Förderprogrammen des Bundes, der Länder und der Europäischen Union (EU) bietet das Informationsportal der Bundesregierung, das vom BMWi betreut wird.

www.foerderdatenbank.de 

Investitionsgarantien

Investitionsgarantien sichern förderungswürdige deutsche Direktinvestitionen in Entwicklungs-, Schwellen- und ehemaligen Transformationsländern gegen politische Risiken ab. Das Förderinstrument trägt maßgeblich zum wirtschaftlichen Wachstum sowie zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Anlageland und in Deutschland bei.

Die Investitionsgarantien werden im Auftrag der Bundesregierung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Mandatar des Bundes bearbeitet.

www.investitionsgarantien.de 

KfW Bankengruppe

Seit 1948 setzt sich die KfW im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen weltweit zu verbessern. Das internationale Projekt- und Exportgeschäft der KfW Bankengruppe wird von der KfW IPEX-Bank verantwortet. Die Tochtergesellschaft der KfW stellt mittel- und langfristige Finanzierungsleistungen bereit, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Internationalisierung von deutschen und europäischen exportorientierten Unternehmen zu sichern und auszubauen. Darüber hinaus finanziert sie Projekte zur Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie Vorhaben der Rohstoffsicherung, um die Produktionsgrundlage der europäischen Wirtschaft und damit den Bestand von Unternehmen und Arbeitsplätzen in Deutschland und Europa zu sichern.

Der Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank finanziert im Auftrag der Bundesregierung Entwicklungsvorhaben weltweit. Oberstes Ziel ist es, Menschen Perspektiven für ein besseres Leben zu schaffen und Klima und Umwelt zu schützen. Dabei unterstützt die KfW die Partnerländer Deutschlands und setzt Impulse für Fortschritt und Entwicklung.

www.kfw.de 

Fachkräfte

Fachkräfte

Gut ausgebildetes Personal ist der Schlüssel zum Erfolg. Angebote reichen von der Ausbildung und Vermittlung bis zu Austauschprogrammen für Führungskräfte von morgen.

Alumniportal Deutschland

Das Alumniportal Deutschland ist eine Online-Plattform für alle ausländischen Absolvent*innen deutscher Hochschulen, Stiftungen und anderer Bildungseinrichtungen. Unternehmen nutzen die kostenlose Stellenbörse des Alumniportals und finden zudem in der Expertendatenbank Fachkräfte auf der ganzen Welt – von Young Professionals über erfahrene Manager*innen bis zu emeritierten Professorinnen und Professoren. Das Alumniportal Deutschland ist eine Kooperation der Alexander von Humboldt-Stiftung, des Goethe-Instituts sowie des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Gefördert wird das Alumniportal vom Auswärtigen Amt.

www.alumniportal-deutschland.org 

DAAD-Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des BMZ mehrjährige Hochschulpartnerschaften zwischen deutschen Hochschulen und ihren Partnerinstitutionen in den afrikanischen Partnerländern unter Beteiligung deutscher und/oder lokaler Wirtschaftspartner. Ziel ist, die Hochschulausbildung vor Ort stärker an der Praxis auszurichten, die Beziehungen zwischen Hochschulen und Unternehmen zu verbessern und eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zu

der DAAD mit diesen Praxispartnerschaften einen wichtigen Beitrag, um die Studienangebote in den Partnerländern zu verbessern und langfristig Beschäftigungsperspektiven zu eröffnen.

www.daad.de/praxispartnerschaften 

Senior Experten Service (SES)

Der SES entsendet ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit (Weltdienst 30+) für weltweite Einsätze. Expert*innen des SES sind international tätig: in Afrika, Asien, Lateinamerika, Mittel-, Ost- und Südosteuropa, aber auch in Deutschland. In der Regel dauern die ehrenamtlichen Einsätze vier bis sechs Wochen, höchstens aber sechs Monate, wobei fallspezifisch eine teilweise Deckung der entstehenden Kosten durch Fördermittel des Bundes denkbar ist.

Träger des gemeinnützigen SES sind die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft – der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Finanzielle Unterstützung erhält der SES insbesondere vom BMZ sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

www.ses-bonn.de 

Weitere Angebote

Weitere Angebote

Matchmaking und Informationen zu Ausschreibungen sowie zu den Themen Beschaffung, Importförderung und Messe runden die Unterstützung beim Einstieg ins Sambia-Geschäft ab.

Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA)

Der AUMA ist der Verband der Deutschen Messewirtschaft und vereint alle Kräfte, die als Partner den Messemarkt gestalten: Aussteller, Besucher, Veranstalter, Verbände und Serviceunternehmen. Er informiert über Termine, Angebot, Aussteller- und Besucherzahlen von in- und ausländischen Messen, um Ausstellern und Besuchern aus aller Welt die Entscheidung über die Beteiligung an einer Messe zu erleichtern und gibt praktische Tipps für die Planung und Durchführung. Der AUMA unterstützt das BMWi und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bei der Umsetzung ihrer Auslandsmesseprogramme. Diese dienen vor allem kleinen und mittleren Unternehmen bei der Erschließung von Auslandsmärkten durch Firmengemeinschaftsbeteiligungen auf ausländischen Messen.

www.auma.de 

Kompass Nachhaltigkeit

Der Kompass Nachhaltigkeit informiert und unterstützt Beschaffungsverantwortliche aller Verwaltungsebenen, soziale und ökologische Aspekte im öffentlichen Einkauf zu berücksichtigen. Die Internetplattform wird durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH in Kooperation mit der GIZ und im Auftrag des BMZ umgesetzt.

www.kompass-nachhaltigkeit.de 

leverist.de

Auf der Matchmaking-Plattform können Unternehmen Geschäftsmöglichkeiten in Entwicklungs- und Schwellenländern entdecken. Expert*innen vor Ort beraten sie dabei zielgerichtet zu möglichen Partnerschaften. leverist.de schafft ein digitales Netzwerk, das die Innovationskraft von Unternehmen mit der langjährigen Erfahrung der Entwicklungszusammenarbeit vor Ort verknüpft. Ziel ist es, Unternehmen einen transparenten und direkten Zugang zur Entwicklungszusammenarbeit zu ermöglichen.

www.leverist.de/opportunities 

Multilaterale Geber

GTAI informiert zu Projekten und Ausschreibungen für Consulting, Lieferungen oder Bauleistungen, die von internationalen Finanzierungsinstitutionen finanziert werden.

www.gtai.de/projekte-ausschreibungen

sequa gGmbH

Die sequa gGmbH ist eine weltweit tätige, gemeinnützige Entwicklungsorganisation. Sie führt seit 1991 in enger Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft Programme und Projekte der internationalen Zusammenarbeit durch. Im Zentrum der Arbeit steht die Förderung des Privatsektors. sequa bietet Kompetenz und Erfahrung in ihren Geschäftsfeldern Kammer- und Verbandsförderung, berufliche Bildung und Handelsförderung.

Gesellschafter von sequa sind die vier Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft: BDA, BDI, DIHK und ZDH sowie seit 2010 auch die GIZ. Die Tätigkeitsbereiche von sequa umfassen Programmverwaltung, Projektmanagement und Beratung. Zentrale Kunden sind das BMZ und die Europäische Kommission.

www.sequa.de 

Kontaktadressen

Kontaktadressen

Kontaktadressen in Deutschland und Sambia

Institution	Adresse	Kontakt
Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft 	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg	E-Mail  +49 40 41 91 330
Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE) 	Am Weidendamm 1A 10117 Berlin	E-Mail  +49 30 72 62 56 80
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Sambia 	5219 Haile Selassie Avenue 15101 Lusaka Sambia	E-Mail  +260 211 25 06 44
Botschaft der Republik Sambia in Deutschland 	Axel-Springer-Strasse 54a 10117 Berlin	E-Mail  +49 30 2062940

Institution	Adresse	Kontakt
DEG/KfW-Büro Südafrika	3 on Glenhove Corner Glenhove Rd and Tot- tenham Ave Melrose Estate 2196 Johannesburg Südafrika	E-Mail +27 11 50 72 500
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammen- arbeit (GIZ) GmbH	Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36 53113 Bonn Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn	E-Mail +49 228 44 60-0 +49 6196 79-0
Deutsche Industrie- und Handelskammer (AHK) für das südliche Afrika	47 Oxford Road Forest Town 2193 Johannesburg Südafrika	E-Mail +27 11 48 62 775
Förderberatung des BMWi	-	E-Mail
Germany Trade & Invest (GTAI)	Friedrichstraße 60 10117 Berlin Villemombler Straße 76 53123 Bonn	E-Mail +49 30 200 099 0 +49 288 24 99 30
GIZ Landesbüro in Sambia	Kariba Road, Plot 6469 Lusaka Sambia	E-Mail +260 211 29 19 18 20
KfW-Büro Lusaka	P/Bag RW37X Lusaka 6469 Kariba Road, Kalundu Lusaka Sambia	E-Mail +260 211 29 22 71
Repräsentanz der AHK Südliches Afrika in Lusaka	3rd Floor Mpile Office House 74 Independence Avenue Private Bag RW 37X Lusaka Sambia	E-Mail +260 76 38 85 336

Institution	Adresse	Kontakt
Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI) 	Breite Straße 29 c/o Haus der Deutschen Wirtschaft 10178 Berlin	E-Mail  +49 30 20 30 82 314
Zambia Development Agency 	Privatisation House Nasser Road P.O. Box 30819 Lusaka Sambia	+260 211 22 01 77

Kontakt

Edith Mosebach

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 288

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.